

## **Abschlussbericht 2013/2014**

### **Yale University – Graduate School of Arts and Sciences (Economic Department)**

Nach deinem ersten Semester in New Haven wirst Du Dich hoffentlich bereits gut eingelebt haben. Du wirst wissen wie man inches in Centimeter umrechnet; erfahren haben, dass – umgekehrt von Deutschland – Verabschiedungen nicht so ernst genommen werden wie Begrüßungen und Klimaanlage immer nur 100% laufen. Du wirst allerdings auch festgestellt haben, dass studieren in Yale die Gefahr birgt, nur in seiner 'Käseglocke' zu bleiben. Viel lernen in den Bibliotheken und die wenige Freizeit wird auch nur mit (den gleichen) 'Yalies' geteilt. In meinem zweiten Bericht möchte ich also einige Inspirationsmöglichkeit vorstellen um etwas über den Tellerrand zu schauen – und somit das wahnsinnig gute Angebot von Yale abzurunden.

#### Außerhalb deines Jahrgangs

- Es ist für Austauschstudenten in der Regel keine Probleme, Kurse aus anderen Semestern zu wählen. In meinem Fall konnte ich, nach einem kurzen Gespräch mit dem Professor, meinen Traumkurs (Development Economics) belegen, auch wenn dieser für PhD-Studenten vorgesehen ist, die sich bereits im 3. Jahr befinden.

#### Außerhalb deiner Fakultät

- Auch hier gilt: einfach Interesse bei Professoren bekunden. So konnte ich ein spannendes Seminar zu Global Health belegen. Eine sehr vielfältige Kursauswahl findet man auch an der School of Management. Ich hatte das Glück in einen der spannendsten Kurse aufgenommen zu werden: Global Social Enterprise. Zusammen mit drei weiteren Studenten begleitest du ein Semester eine NGO aus einem Entwicklungsland, berätst sie zu einem konkreten Projekt. Highlight ist ein zweiwöchiger Aufenthalt während des spring break direkt vor Ort – in meinem Fall waren es die Philippinen. Absolut zu empfehlen.
- Eigentlich vorbehalten für MBA-Studenten, findest Du an der School of Management auch gut organisierte *student clubs*. Einfach nachhaken. Du wirst gecoacht zu Design Thinking bei Innovation & Design oder kannst Dich fachlich etwa bei Economic Development austauschen.
- Unbedingt vorbeischaun: Center for Engineering, Innovation and Design (CEID). Dort kann man nicht nur unentgeltlich eine riesige Werkstatt benutzen, in der so ziemlich alles zu finden ist (das reicht nicht nur, um dein Fahrrad zu reparieren; nach einer kurzen Einweisung kannst du jederzeit 3D-Printer, Laser-Cutter und andere schwere Geräte verwenden). Spannend sind auch die Kurse, die dort angeboten werden. In meinem zweiten Semester konnte ich zusammen mit Ingenieur-Studenten an kreativen Lösungen feilen und basteln, mit denen Impfstoffe in Entwicklungsländern besser gekühlt zu Patienten kommen.

#### Außerhalb der *class rooms*

- Payne Whitney Gymnasium ist definitiv das größte GRATIS Sportzentrum, das ich jemals gesehen habe. Es lohnt sich, rechtzeitig Freunde zusammenzutrommeln für Teams. So haben wir regelmäßige Basketball und Squash gespielt. Außerdem werden gegen wenig Geld Kurse angeboten.
- Weitere Initiativen, wie zum Beispiel zu Urban Gardening, sind auch zu finden.

#### Außerhalb der Universität

- New Haven ist mehr als nur Yale. In welcher selektiven Gesellschaft man sich an der Uni doch befindet, merkt man spätestens wenn man mal vom Yale Shuttle zu öffentlichen Bussen wechselt. Daher gehe auch mal in anderen Bars als die Uni-Bar GPCSY aus und lerne richtige *locals* kennen.
- Letztlich eine sehr wichtige Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann: beteilige dich an Essensausgaben für Obdachlose (*soup kitchens*). Diese suchen meist händeringend nach freiwilligen Helfern. Das setzt einfach nochmals in Perspektive, welche ungleichen Einkommensverteilungen in USA bestehen.

#### Außerhalb der Stadt

- New Haven ist eine süße Stadt, dennoch gibt es so viel mehr zu entdecken. Ausflüge nach NYC gehören zum Pflichtprogramm. 10er-Tickets für Metro North sind sehr erschwinglich und Du wirst sie schnell aufbrauchen (bei mir waren es am Ende 6 davon).
- Mietautos werden vergünstigt angeboten über Yale. Das ist insbesondere für Personen interessant, die jünger als 25 sind – die *young driver fee* entfällt. Wer rechtzeitig bucht, kommt mit Megabus allerdings günstiger weg. Somit sind Trips nach Boston, Montreal und Philadelphia, sowie die Hauptstadt gut möglich.
- Zuallerletzt: überlege Dir gut, ob Du für Weihnachten unbedingt in die Heimat musst. So viele schöne Länder, z.B. Mexiko, sind günstig von NYC anzufliegen.